

## Selbstbestimmt trotz Gruppendruck?

**Plattform Privatheit-Projekt untersucht, wie sozialer Druck die Privatheitsentscheidungen von Jugendlichen beeinflusst und wo Bildungsmaterialien und Serious Games ansetzen können**

*Wie können 16- bis 25-Jährige auch unter sozialem Druck selbstbestimmt über ihre persönlichen Daten entscheiden? Dieser Frage geht das Plattform Privatheit-Projekt SoPrivAdo in einem neuen [White Paper](#) nach. Das Paper erläutert, wie sozialer Druck die Privatheitsentscheidungen junger Erwachsener beeinflusst – und welche Handlungsoptionen sie beim Teilen privater Daten haben. Darüber hinaus enthält das Paper Empfehlungen für Bildungspraxis, Politik und Lernmaterialentwicklung.*

Wenn Apps, Accounts oder digitale Geräte in Haushalt oder Freundeskreis gemeinsam genutzt werden, entscheiden Jugendliche über die eigene Privatheit nicht allein. Die Entscheidung entsteht unter sozialem Druck, muss mit anderen ausgehandelt werden – und kann auch dazu führen, dass man aus Aktivitäten einer Gruppe ausgeschlossen ist, zum Beispiel, wenn man sich entscheidet, eine App nicht zu nutzen, die im Freundeskreis genutzt wird. „Weil Risiken von Entscheidungen über die eigene Privatheit häufig schwer einzuschätzen sind, gewinnt das soziale Umfeld als Orientierungspunkt für das eigene Nutzungsverhalten an Bedeutung“, so Sabine Schlittmeier, Professorin der Arbeits- und Ingenieurpsychologie an der RWTH Aachen. Astrid Rosenthal-von-der-Pütten, Professorin am Lehrstuhl für Technik und Individuum der RWTH Aachen, ergänzt: „Gerade Jugendliche und junge Erwachsene orientieren sich stark an den sozialen Normen ihrer Altersgruppe und teilen Informationen, um Beziehungen zu Gleichaltrigen aufzubauen.“

### **Bildungsangebot, das die Lebensrealität von Jugendlichen einbezieht**

Das Plattform Privatheit-Projekt SoPrivAdo möchte junge Menschen dabei unterstützen, ihr Recht auf informationelle Selbstbestimmung auch unter sozialem Druck wirksam auszuüben und entwickelt Bildungsmaterialien, die nicht nur Datenschutz-Grundlagen vermitteln, sondern auch soziale Einflussmechanismen sichtbar machen.

### **Kreative Ansätze statt Verbote**

„Die Analyse vorliegender Bildungsmaterialien hat gezeigt, dass oft restriktive Schutzmaßnahmen als Lösung präsentiert werden. Das ist im Alltag oft nicht praktikabel. In unserem Projekt entwickeln wir kreative Ansätze, die stärker auf die Lebenswelt von jungen Menschen eingehen“, so Dr. Niels Brüggemann vom JFF - Institut für Medienpädagogik.

### **Bewusstsein dafür entwickeln, wie sozialer Druck eigene Entscheidungen beeinflusst**

Digitale Spiele sind in der Altersgruppe der 16- bis 29-Jährigen stark verbreitet, der Anteil der Videospielenden in dieser Altersgruppe liegt einer Umfrage zufolge bei rund 87% (Bitkom Research 2025). Daher bieten so genannte Serious Games – also Spiele, die mit Hilfe von Unterhaltungselementen Wissen vermitteln sollen – eine gute Möglichkeit, die Zielgruppe zu erreichen. Gleichzeitig schaffen sie geschützte Spielräume, um Privatheitsrisiken und Strategien im Umgang mit Gruppendruck zu erproben, ohne reale Nachteile zu riskieren. Hans Diemer, Konzepter und Lernspieldesigner, erklärt: „Im Serious Game sollen junge Menschen ein Bewusstsein dafür entwickeln, wie sozialer Druck ihre Entscheidungen beeinflusst – und welche Handlungsoptionen sie beim Teilen privater Daten haben. Mit einer ansprechenden Geschichte sollen im Spiel vor allem alltagsnahe Szenarien präsentiert werden, sodass die im Spiel erworbenen Erkenntnisse über Risiken und Möglichkeiten auch in der realen Lebenswelt angewandt werden können.“

### **Partizipativ entwickelt, empirisch geprüft**

Neben wissenschaftlichen Erkenntnissen aus Ethik, Medienpädagogik sowie Sozial- und Kognitionspsychologie setzt das Projektteam auf einen frühzeitigen Austausch mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Fokusgruppen sowie auf quantitative Studien, die beispielsweise die Wirksamkeit des Spiels empirisch überprüfen. Darüber hinaus werden die entwickelten Bildungsmaterialien gemeinsam mit jungen Menschen erprobt, damit die Materialien am Ende auch verständlich, anschlussfähig und praxisrelevant sind. Jennifer Klütsch, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Arbeits- und Ingenieurpsychologie der RWTH Aachen, betont: „Fokusgruppen, Einzelinterviews und quantitative Befragungen liefern wertvolle Einblicke und helfen uns, die Bedarfe junger Menschen zu adressieren.“

SoPrivAdo steht für „Chancen und Risiken Sozialer Einflussfaktoren für die Privatheitsentscheidungen Adoleszenter“ und ist ein interdisziplinäres Forschungsprojekt der Plattform Privatheit.

### **Presseanfragen bitte an:**

#### **Wissenschaftskommunikation „Plattform Privatheit“**

Barbara Ferrarese, M.A.  
Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI  
Abteilung Neue Technologien  
+49 151 724 25939  
[barbara.ferrarese@isi.fraunhofer.de](mailto:barbara.ferrarese@isi.fraunhofer.de)

#### **„Plattform Privatheit und selbstbestimmtes Leben in der digitalen Welt“**

<https://www.plattform-privatheit.de/>  
Bluesky: [plattformprivat.bsky.social](https://bsky.app/profile/plattformprivat.bsky.social)  
Mastodon: [@ForumPrivatheit@bawue.social](https://mstdn.social/@ForumPrivatheit@bawue.social)  
LinkedIn: [linkedin.com/company/plattform-privatheit](https://www.linkedin.com/company/plattform-privatheit)

#### **Projektmitglieder SoPrivAdo**

**Prof. Dr. Sabine J. Schlittmeier**  
**Dr. Christian Böffel**  
**Jennifer Klütsch, M. Sc.**  
**Sophie Würger, M. Sc.**  
**Anja Poppe, M. Sc.**  
RWTH Aachen  
Lehr- und Forschungsgebiet Arbeits- und Ingenieurpsychologie

**Prof. Dr. Astrid M. Rosenthal-von-der-Pütten**

**Ann-Sophie L. Schenk, M. Sc.**  
**RWTH Aachen**  
**Lehrstuhl für Technik und Individuum**  
**Prof. Dr. Saskia Nagel**  
**Dr. Hendrik Kempt**  
RWTH Aachen  
Lehrstuhl für Angewandte Ethik

**Dr. Niels Brügger**  
**Maximilian Schober**  
**Fabian Wörz**  
JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Wegesrand GmbH & Co.KG

*In der vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt geförderten Plattform Privatheit untersuchen Expertinnen und Experten interdisziplinär, kritisch und unabhängig Fragestellungen zu Privatheit und Datenschutz in der digitalen Welt. Die Plattform Privatheit wird vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung und dem Wissenschaftlichen Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung an der Universität Kassel koordiniert.*